

17. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Dirk Behrendt (GRÜNE)

vom 17. Juni 2015 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 18. Juni 2015) und **Antwort**

Landwehrkanal: Wie viele tausend Fische müssen noch sterben?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Frage 1: Wurde am Sonntag, den 14. Juni 2015 die Passagierschiffahrt auf dem Landwehrkanal eingeschränkt bzw. ganz eingestellt? Wenn ja, aus welchem Grund und in welchem Umfang geschah dies?

Antwort zu 1: Nein.

Frage 2: Welche Präventivmaßnahmen wurden seitens Senats zum Schutz der Wasserqualität des Landwehrkanals nach Warnung vor einer Extremwetterlage mit Starkregen vom 13. Juni 2015 durch die Berliner Feuerwehr konkret ergriffen?

Frage 3: Wurde im Zusammenhang mit dem Unwetter vom 13. Juni 2015 die Belüftung des Landwehrkanals angeordnet? Wenn ja, wann wurde mit der Belüftung begonnen und in welchem Umfang?

Antwort zu 2. und 3.: Mit dem Belüftungsschiff Rudolf Kloos wurde präventiv bis zum 11.06. um 06:00 Uhr technischer Sauerstoff eingetragen. In der Nacht vom 11. 06. auf den 12. 06. ist ein Motorschaden aufgetreten, so dass eine weitere Belüftung nicht möglich war. Der Motorschaden wurde am 12.06. durch eine Fachfirma begutachtet und die Ersatzteilbestellung ausgelöst. Die Reparatur konnte bereits am 15.06. mit den neuen Ersatzteilen durchgeführt werden, so dass die Belüftung ab dem 16.06. um 22:00 fortgesetzt werden konnte. Seit diesem Tag wird wieder ununterbrochen in den Nächten von 22:00 Uhr bis morgens um 06:00 Uhr technischer Sauerstoff eingetragen.

Im Übrigen kann auch der Einsatz des Belüftungsschiffes die Belastungen durch Überlauf der Mischwasserkanalisation bei Starkregen nicht ausgleichen.

Frage 4: Wurde seit dem Unwetter eine Reinigung der Wasseroberfläche des Landwehrkanals durchgeführt? Wenn ja, wann und in welchem Umfang? Wenn nein, warum nicht?

Frage 5: Bis wann rechnet der Senat mit der Beseitigung der durch das Unwetter entstandenen Gewässerverunreinigung durch Unrat, Fäkalien und Tierkadaver?

Antwort zu 4. und 5.: Die Wasseroberfläche des Landwehrkanals wurde beginnend ab dem 15.06.2015 überwiegend mit zwei Wasserfahrzeugen von Unrat, toten Fischen und anderen Tierkadavern gereinigt. Bis zum 17.06.2015 sind die Verunreinigungen im Wesentlichen beseitigt gewesen. Restliche Verunreinigungen wurden am 18.06. und 19.06. entfernt.

Frage 6: Gibt es zum Schutz der Wasserqualität des Landwehrkanals einen Maßnahmenplan seitens des Senats, der bei Extremwetterlagen in Kraft tritt? Wenn ja, ist dieser Maßnahmenplan öffentlich einsehbar? Wenn nein, warum wurde es bislang versäumt trotz Wissen um das Gefährdungspotenzial von Extremwetterlagen für die Wasserqualität des Landwehrkanals ein solches Handlungskonzept zu entwickeln?

Antwort zu 6: Das Belüftungsschiff wird weiterhin in den Monaten Mai bis September, wenn in den Gewässern erfahrungsgemäß eine Sauerstoffarmut eintritt, montags bis freitags jeweils in den Nächten von 22:00 Uhr bis 06:00 Uhr eingesetzt. Bei den niedrigeren Temperaturen in den Nächten ist die Effizienz des Sauerstoffeintrags am größten. Bei angekündigten oder eingetretenen Starkregenereignissen wird das Belüftungsschiff zusätzlich am Samstag und Sonntag ebenfalls in der Zeit von 22:00 Uhr bis 06:00 Uhr betrieben.

Es gibt keine wirksamen Ad-hoc-Maßnahmen, vielmehr muss dauerhaft durch Umbau der Mischwasserkanalisation der Eintrag von organischem Material bei Starkregen reduziert werden.

Frage 7: Wie ist der aktuelle Stand der Umsetzung des Maßnahmenplans zum Mischwasserrückhalt am Landwehrkanal? Welche Mengen an verunreinigtem, mit Regenwasser vermishtem Abwasser sind an der Lausitzer Straße und der Fiedelstraße am 13. Juni 2015 in den Landwehrkanal geflossen?

Antwort zu 7: Der aktuelle Stand (2014) der Umsetzung des Mischwassersanierungsprogramms stellt sich für die einzelnen Mischwassereinzugsgebiete, die in den Landwehrkanal einleiten, wie folgt dar:

- Bln I: 100 %
- Bln II: 50 %
- Bln III: 40 %
- Bln VII: 100 %
- Nkn I: 95 %

Eine Mengenerfassung der Mischwasserüberläufe erfolgt nur für die pumpwerksnahen Regenüberläufe und Regenbeckenüberläufe. Während des Regenereignisses am 13.06. und 14.06.2015 sind über die pumpwerksnahen Regenüberläufe und die Klärüberläufe der Regenüberlaufbecken rund 42.000 m³ Mischwasser in den Landwehrkanal geflossen. Bei diesem Ereignis handelte es sich um ein einjähriges Regenereignis. Konkret auf der Uferseite des Paul-Lincke-Ufers (Lausitzer Straße) wurden rund 700 m³ an eingeleiteten Mischwasservolumen ermittelt. Für die Uferseite des Maybachufers (Fiedelstraße) werden die Mischwasserentlastungen nicht erfasst, da es eine untergeordnete Einleitstelle für das Einzugsgebiet Nkn I darstellt, welches überwiegend in den Neuköllner Schifffahrtskanal einleitet.

Frage 8: Beabsichtigt der Senat infolge der schweren Verschmutzung des Landwehrkanals am 13. Juni 2015 und des darauffolgenden Fischsterbens seine Konzeption zum Schutz der Wasserqualität des Landwehrkanals zu überarbeiten? Wenn ja, in welcher Form und bis wann soll dies geschehen?

Antwort zu Frage 8: Durch das laufende Bauprogramm des Landes Berlin und den Berliner Wasserbetrieben zur Schaffung von stadtweit insgesamt 300.000 m³ Stauraum für die Mischwasserspeicherung bis 2020 wird die Häufigkeit der Überlaufereignisse verringert. Die Sanierungsmaßnahmen im Einzugsgebiet des Landwehrkanals sind bereits weitgehend abgeschlossen. Es ist geplant, für ökologische Schwerpunktgebiete ein ergänzendes Sanierungsprogramm zum laufenden Programm ab 2016 zu entwickeln, so auch für den Landwehrkanal. Neben ergänzenden Maßnahmen zur Mischwasserspeicherung kommen u.a. auch Maßnahmen zur Mischwasserbehandlung oder Abkoppelungen von angeschlossenen Flächen vom Kanalnetz grundsätzlich in Betracht. Der Zeitraum für die Umsetzung eines ergänzenden Programms können aktuell nicht abgeschätzt werden.

Darüber hinaus wird geprüft, ob durch eine veränderte Steuerung der Zuflüsse in den Landwehrkanal aus der Spree die Folgen von Mischwasserüberläufen abgemindert werden können.

Berlin, den 26. Juni 2015

In Vertretung

Christian Gaebler

.....

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 02. Juli 2015)